

Religion vs. Menschenrechte

10. Dezember 2022 | AWQ

Heute, am 10. Dezember, ist der Tag der Menschenrechte. Er erinnert daran, dass am 10. Dezember 1948 die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte durch die Generalversammlung der Vereinten Nationen verkündet wurde.

Diese Menschenrechte sind unveräußerlich und ausnahmslos für alle Menschen gültig.

Heute in zwei Tagen, am 12. Dezember,

jährt sich zum zehnten Mal der Tag, an dem bei uns ausnahmslos allen Jungen mehrere dieser Menschenrechte entzogen wurden:

- das Recht auf sexuelle und damit auf körperliche Unverletzlichkeit,
- das Recht auf Schutz vor geschlechtsbezogener Diskriminierung,
- das Recht auf Schutz vor Ungleichbehandlung,
- das Recht auf sexuelle Selbstbestimmung und
- das Recht auf Menschenwürde.

Am 12. Dezember 2012 beschloss der Deutsche Bundestag mit Verabschiedung des **§ 1631d BGB** (Elternrecht zur Beschneidung des männlichen Kindes), dass Jungen ohne Vorliegen einer zwingenden medizinischen Indikation die Vorhaut amputiert werden darf, wenn die Eltern das verlangen.

Dieses Gesetz kam auf Druck religiöser Interessensgruppen zustande,

fordert jedoch entgegen landläufiger Meinung keine religiöse Begründung für die Zwangsbeschneidung von Jungen.

Es fordert keine Durchführung durch ärztliches Personal.

Es fordert nicht einmal die Einhaltung medizinischer Mindeststandards, wie sie für jeden anderen körperlichen Eingriff gelten.

Dieses Gesetz widerspricht den Allgemeinen Menschenrechten,

dem deutschen Strafrecht und der deutschen Verfassung, die sämtlich die oben aufgeführten Rechte garantieren.

Dieses Gesetz ist unserer zivilisierten Nation unwürdig und ein Fremdkörper in unserem Rechtssystem.

Daraus ergibt sich eine einzige Schlussfolgerung:

DER § 1631d BGB MUSS ABGESCHAFFT WERDEN!

Jungen müssen in ihrem Recht auf Unverletzlichkeit unverzüglich Mädchen gleichgestellt werden, bei denen jede, auch die „mildeste“ Form der Zwangsbeschneidung bei Strafe verboten ist!

Quelle: Facebook-Post von Johannes Busch, Veröffentlichung mit freundlicher Genehmigung des Verfassers

Quelle: <https://www.awq.de/2022/12/religion-vs-menschenrechte/>